

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 1. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Helwig Wegner-Nord  
Frankfurt am Main

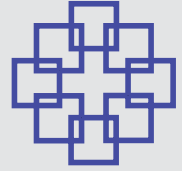
## Körper und Seele

Wo ist deine Seele? Manchmal sind solche einfachen Kinderfragen ziemlich schwierig zu beantworten. Wo ist die Seele, und wie groß ist sie überhaupt und wozu ist sie da? Dass es so was wie die Seele gibt, bestreitet kaum jemand. Aber wie kann man sie sich vorstellen?

Die uns vertraute Tradition glaubt, dass die Seele im Körper wohnt, um ihn mit Leben und Geist zu erfüllen. Dann verlässt sie ihn wieder, wenn die Zeit des Sterbens gekommen ist und fliegt wie ein kleiner weißer Vogel davon in die Ewigkeit. Der dann unbeseelte Körper aber wird ins Grab gelegt, damit er wieder zu Erde wird und zu Staub.

Für die Kelten dagegen sah die Sache ganz anders aus. Die Seele reicht bei ihnen weit über den Körper hinaus, sie ist groß und ausgedehnt. Der Körper, so ist das wohl vorzustellen, ist in diese weite Seele eingebettet. Und im Tod verlässt der Körper die Seele. Es klingt ungewohnt in unseren Ohren. Aber in der Religion der Kelten macht sich nicht die Seele davon und lässt den Körper tot zurück. Sondern genau umgekehrt: der Körper trennt sich von der Seele und vergeht, die Seele aber bleibt. Eine eigenartige Vorstellung.

Wenn das aber so wäre, wenn während des menschlichen Lebens auf dieser Erde der Körper in der Seele wohnt, dann wäre die Seele nicht so etwas wie ein kleiner weißer Vogel. Die Seele ist dann viel größer, als wir glauben. Sie breitet sich aus und steht mit anderen Seelen in Verbindung. Sie reicht, wie mit empfindsamen Antennen, weit in die Welt hinein und zugleich durchdringt sie unseren Körper.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 1. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Helwig Wegner-Nord**  
Frankfurt am Main

Ich denke, es kann gut tun, sich dieses andere Format der menschlichen Seele mal vorzustellen. Gewinnen wir dabei nicht einen ganz interessanten neuen Blick auf uns selbst? Es sind ja ohnehin nur Annäherungen, zu denen wir imstande sind. Konstruktionszeichnungen sozusagen: ja, so oder so könnte es sein. Diese oder jene Vorstellung hilft mir weiter. Dass die Seele des Menschen von unerhörter Größe und Weite ist, das begegnet uns im Übrigen nicht nur bei den Kelten. Schon Heraklit, der antike griechische Philosoph hat geschrieben: „Der Seele Grenzen kannst du im Gehen nicht ausfindig machen, und ob du jegliche Straße abschrittest.“ Heraklit und andere haben ja darüber nachgedacht, wie sich das mit der sichtbaren und der unsichtbaren Welt verhält, wie eben auch Körper und Seele zusammen gehören und was diese Beziehung für das Glück des Menschen bedeutet. – Ich glaube: Glückliche sind die Menschen dann, wenn sie mit ihrer Seele in Einklang leben. Zumindest annähernd. Ganz gelingt das wohl kaum jemandem. Vielleicht war Jesus ein solcher Mensch, vielleicht hat man ihn darum Gottes Sohn genannt: er war eins mit seiner Seele. Hat keinen Panzer um sich herum aufgebaut, keinen Schutz und keine Abgrenzung gesucht, sondern war eins mit seiner Seele und konnte seinen Weg bis zu Ende gehen.

Einerlei, ob wir uns vorstellen, dass die Seele in uns ist oder ob wir wie die Kelten denken, dass unser Körper in der Seele wohnt – dem Rhythmus der eigenen Seele nachzuspüren und ihm zu folgen, das ist in jedem Fall gut für ein gelingendes Leben.